

Meis
renden
besten
t der
geben,
e Fuß
Mus
Leute
n der
führt,
n den
nd zu
mahl,
auch
rwerk,
einzu
er auf
nheit,
r und
stende
n und
üssen;
solche
steige,
biegen

kann; das Ganze der Ebene so Park- und zugleich
so ängstlich Festungsartig, so annehmlich grün
und so eingeeengt, so wie im Garten wandelnd,
aber so nach Regeln wandeln müßend; so ein-
geengt in die Kunst, und so abgeschnitten von der
Natur; immer in der Plaine, zwischen verschlos-
senen Häusern, zierlich geschnittenen Hecken, un-
zugänglichen Alleezugängen, verzugbrückten Feldern
und Wiesen, ohne Aussicht, ohne höhern Natur-
genuß, ohne Berg, ohne Hügel, immer auf der
Erde kriechend, immer zwischen grünen Wänden;
immer auf einem Raum von höchstens 20 Fuß Brei-
te — wenn man auf einer großen Straße oder
Chaussee ist — eingeklammert, eingepfropft; nicht
im Stande auf einer selbst der kleinsten Reise, von
einem Meierhose zum andern, einem fatalen Men-
schen, einem Todfeinde, der von da zurückkehrt,
ausweichen, ausbiegen, entgehen, aus dem Wege
weichen zu können, sondern in der Nothwendigkeit
durchaus auf ihn stoßen zu müssen; denn selbst die
kleinsten Pfade von einem Landmann zu dem An-
dern, sind so wie die größern, eingehackt, einge-
zugbrückt, eingedämmt. Eben so befindet sich der
Reisende zu Wagen, Pferd oder Fuß, auf der In-
sel Walcheren, und so weit als der Verfasser